

Vitaltag

Wenn Sie mich fragen...



Alexandra Lache-Elsen

... war der Vitaltag ein Renner. Nicht Leistungsdruck, sondern die Lust an der Bewegung, die Vitalität, Gesundheit und Spaß standen im Vordergrund. Der Vitaltag ist eine Idee, die für Veranstalter, Teilnehmer und die Region gleichermaßen ein Gewinn ist. Vereine, Verbände und Gewerbetreibende aus vier Kommunen haben sich für diese Sache ins Zeug gelegt und dieser Idee zum Erfolg verholfen. Das Resümee kann daher nur lauten: Das darf keine einmalige Sache gewesen sein. ale@hna.de



Sparkassen-Radler: Reinhard Faulstich, Helmut Rathmann, Irene Faulstich, Philipp Faulstich, Bärbel Rathmann, Timo Honstein und Frank Röhr (von links) nutzen den Vitaltag, um gemeinsam auch außerhalb ihrer Arbeit etwas zu unternehmen. FOTOS: SCHÜLER

Wohlgemuth: Vitaltag macht Appetit auf mehr

MORSCHEN. Als eine Superveranstaltung bezeichnete Morschens Bürgermeister Herbert Wohlgemuth den Vitaltag. Ebenso wie sein Alheimer Amtskollege Georg Lüttke schätzte Wohlgemuth gestern, dass der Vitaltag am Sonntag insgesamt zwischen 1500 und 2000 Menschen mobilisiert hat.

„Das hat Appetit auf mehr gemacht“, sagte Wohlgemuth, der morgens mit dem Bus nach Bebra gestartet war, um dort vom Festplatz aus auf Inlinern in knapp zwei Stunden zurück nach Altmorschen zu fahren. „Ich hatte überwiegend Rückenwind“, erzählte er.

Der Tag habe gezeigt, dass die Menschen in der Region vital sind und solche Angebote gerne nutzen. Unbedingt solle der Vitaltag wiederholt werden, meinte er. Im Gespräch sei ein zweijähriger Turnus, möglichst im Wechsel mit dem Klosterparkfest. „Am schönsten war's natürlich in Morschen“, sagte Lokalmatador Wohlgemuth. 30 örtliche Vereine und Gewerbetreibende hätten dafür gesorgt, dass die Zielveranstaltung ein Publikumsmagnet wird. (ALE)

Einmal um die halbe Welt

Zu Fuß, per Rad und auf dem Wasser steuerten Freizeitsportler Kloster Haydau an

ALTMORSCHEN. Wer glaubt, dass Maß und gesundheitsbewusstes Verhalten Gegensätze seien, der wurde am Sonntag auf dem Domänenhof des Klosters Haydau eines Besseren belehrt. Trotz zum Teil beträchtlicher sportlicher Leistungen auf dem Weg zwischen

Bebra und Altmorschen hatten die fast 1000 registrierten Teilnehmer des Vitaltages jede Menge Spaß - nicht nur auf dem Fest am Zielpunkt.

Die meisten waren mit dem Fahrrad unterwegs, etwa 60 ruderten auf der Fulda dem Ziel entgegen, und etwa 100 erwanderten ihre Strecke. Dabei wurden insgesamt 16 000 Kilometer zurückgelegt, das entspricht fast einer halben Erdumrundung auf dem Äquator.



Gut zu Fuß: Den weitesten Fußmarsch legten Aneta und Zbigniew Urbanski zurück: 40 Kilometer von Bebra nach Altmorschen.

Den Rekord an Laufleistung schafften Aneta und Zbigniew Urbanski, die von Bebra durch den Waldweg 40 Kilometer gelaufen wa-

ren. Die Hälfte dieser Strecke seien sie schon öfter gelaufen, aber die 40 Kilometer seien eine Premiere gewesen, erzählte Urbanski. Seine zierliche Frau nickt, die Wangen noch gerötet vom langen Marsch in der Sonne, aber durchaus noch fit genug, um das Fest in Altmorschen zu genießen.

Mitten im Fest-Trubel hatte sich eine Gruppe der Sparkasse Hersfeld-Rotenburg niedergelassen. Etwa 30 Mitarbeiter mit Familienangehörigen waren von Bebra nach Altmorschen geradelt und hatten dabei sogar einen professionellen Teamwagen zur Verfügung. Den hatte Timo Honstein beige-steuert, Radsportler vom Team Sparkasse und als solcher Olympiahoffnung für 2012. Für die 30 von der Sparkasse war der Vitaltag die Gelegenheit, auch außerhalb der Arbeitszeit etwas zusammen zu unternehmen. Und sie wollten die Aktion Pro Region unterstützen. „Außer-

dem ist das Fuldata eine schöne Gegend“ meinte Reinhard Faulstich.

Eher zufällig war ein Trupp Abiturienten aus Schlüchtern in die Aktivitäten des Vitaltages geraten. Die zwölf Schüler aus dem Main-Kinzig-Kreis mit ihrem Lehrer Ulrich Freidank hatten sich nach dem schriftlichen Abitur eine der mobilen Kanu-Einheiten des Landes Hessen geliehen und waren von Rotenburg gestartet. Nach einer Rast beim Kloster Haydau wollten sie noch weiterrudern bis Beiseförth.

Alle Teilnehmer schätzten das Angebot, an den Vitaltag-Stützpunkten mit Getränken, Traubenzucker und frischem Obst versorgt zu werden. Da konnte jeder unbeschwert von Gepäck und Proviant den Tag genießen. „Eine saugute Veranstaltung“, meinte Katharina Schüller (17) aus Altmorschen, „da wird man richtig mitgerissen, wenn so viele unterwegs sind.“ (ZLL)



Früh übt sich: Fabian Groß an der Kletterwand der Sportjugend.